

der Sitzung der ENTOMOLOGIA.

vom 23. November 1945

Anwesend 20 Personen, Präsident Herr Dr. Rey.

Herr Prof. Dr. Handschin, Basel hält als Gastreferent einen Vortrag über seine Arbeiten an fossilen Insekten des Quercy. Er erläutert den Vortrag durch Lichtbilder.

Hinsichtlich des Inhalts wird auf die Arbeit des Referenten über dieses Thema verwiesen, von der er ein Exemplar zur Erinnerung an diesen Abend der Entomologia überreicht.

Diskussion:

Herr Dr. Corti interessiert sich für die Frage, ob genaue chemische Analysen durchgeführt worden seien, diese könnten event. s.E. darüber Aufschluss geben, in welcher Weise die Ablagerungen zustande gekommen seien. Auch die Untersuchung mit polarisiertem Licht könnte wichtige Ergänzungen liefern.

Der Referent erwidert, dass die letztere Untersuchungsart benutzt worden sei. Bezüglich der chemischen Analysen sei jedoch zu bedenken, dass im Laufe der langen Zeiträume vielerlei chem. Prozesse und Umwandlungen sich abspielen konnten. Mit polarisiertem Licht sei z.B. die im Vortrag erwähnte parasitierte Fliegenpuppe untersucht worden u. zwar mit sehr interessantem Resultat, die Hymenoptere besteht aus ganz anderem Material als der Wirt.

Herr Prof. Dr. Brun weist auf die Möglichkeit hin, das Material mittels Röntgenstrahlen zu durchforschen, dies würde unter Umständen interessante Resultate geben.

Der Referent dankt für diese Anregung, die ihn interessiert, er müsse allerdings darauf hinweisen, dass diese Untersuchungen wegen der Kleinheit der Objekte nur mit grösster Schwierigkeit durchgeführt werden könnten.

An der Diskussion beteiligen sich ferner Herr Dr. Fischer, der auf verschiedene andere bekannt gewordene Funde fossiler Insekten hinweist, und Herr Culatti, der div. Fragen stellt, welche vom Referent und von Herrn Prof. Brun beantwortet werden.

In der weiteren Diskussion wird die Frage der Altersbestimmung prähistorischer Funde und des Alters geologischer Schichten besprochen. Es wird die Frage aufgeworfen, ob nicht die Möglichkeit besteht, ähnliche Funde an anderen Orten zu tun oder noch nicht ausgebeutete Phosphorit - Entonnoirs in der Quercy-Landschaft zu finden.

Herr Prof. Handschin führt zum Schlusse aus, es hätten hier ganz spezielle Verhältnisse vorgelegen, die sich als besonders günstig erwiesen, um wissenschaftlich wertvolles Material über derart enorme erdgeschichtliche Zeiträume bis auf die Jetztzeit zu erhalten. Leider sei aber die Wissenschaft, wie das oft geschieht, zu spät gekommen, durch die industrielle Ausbeutung sei bereits alles Material abgebaut worden, es stehen daher nur Zufallsfunde aus dem Abraum zur Verfügung, man weiss z.B. nichts darüber, wie die Fossilien in Phosphorit gelagert waren. Ähnliche Fundstellen an anderen Orten sind wenig wahrscheinlich. Dass im Quercy-Gebiet erhebliche Phosphorit-Lager unentdeckt geblieben sind, ist ebenfalls wenig wahrscheinlich.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr 30.